



## **Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes**

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen  
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt  
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß  
Jahrs

Jn sich haltend die sechs erste Monat deß Jahrs

**Grosez, Jean Etienne**

**Dillingen, 1686**

Das Fest der H. Dreyfaltigkeit.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60624](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60624)

## Das Fest der H. Dreyfaltigkeit.

Gehet hin / lehret alle Völker / und tauffet sie im Namen Gottes Vatters / Sohns / und heiligen Geists. Matth. 28.

## Innhalt des 3. Evangelij.

**G**leichwie in dem Menschen nicht mehr denn ein Seel / also ist auch in der Welt nicht mehr denn ein Gott : gleichwie aber in der einigen Seelen drey absonderliche vornehmste Kräfte / also seyn auch in der einigen Gottheit drey absonderliche Göttliche Personen. Obwohlen aber diese drey Göttliche Personen ganz gleich seyn / so wird doch die Macht eigentlich dem Vatter / die Weisheit dem Sohn / und die Güte dem heiligen Geist zugeschriben. Unser Gedächtnuß solle ingedenck seyn der Allmacht des Vatters / und wir werden ihne fürchten; unser Verstand solle betrachten die Weisheit des Sohns / und wir werden ihne nachfolgen. Unser Willen solle gedencken an die Güte des heiligen Geists / und wir werden ihne lieben.

## Betrachtung

## Über das hohe Fest der H. Dreyfaltigkeit.

S. 1. Erwege die Allmacht Gott des Vatters / welcher mit einem Wort diese ganze sichtbare Welt auß nichts herfür gebracht ; so vil tausent widerspännige Engel auß dem Himmel auß ewig verstorren ; so grosse Wunderthaten so wohl auß

Das Fest der H. Dreyfaltigkeit. 603

der Erden / als in dem Himmel / so wohl in dem  
alten / als neuen Gesetz gewürcket. Er ist mit ei-  
nem Werk so starck / daß er alles kan / was er will /  
ohne das ihme von jemand der wenigste Wider-  
stand begegnen kan. Was bin ich / gegen dir /  
O grosser Gott / gerechnet / als ein wenig Staub  
und Aschen ? fürchte mein Seel / denjenigen / der  
dich auff ein ganze Ewigkeit verwerffen kan. Hu-  
miliamini sub potenti manu DEI. 1. Petr. 5. **Erni-  
driget euch dann unter der Allmächtigen  
Hand Gottes.**

§. 2. Der Sohn Gottes / in welchem alle  
Schätz der Weisheit Gottes enthalten seyn / hat  
solche sein Göttliche Weisheit erscheinen lassen in  
dem Werk der Welt Erlösung ; indeme Er uns  
mit seiner Lehr und heiligstem Wandl den Weeg  
zum Himmel gelehret. Die Hoffart hat Er be-  
stritten mit seiner Demuth / die Geltsucht hat Er  
geheilet mit seiner Armuth / den Wollust hat Er  
mit seinem Leyden überwunden. Betrachte diese  
wunderbarliche Weisheit wohl ; Sie ist den Ju-  
den ein Aergernuß / und den Heyden ein Thorheit  
gewesen. Bedencke sie / verstehe sie / und folge ihr  
nach.

§. 3. Das Werk der Gerechtförtigung wird  
Gott dem heiligen Geist beygemessen / als wel-  
cher die wesentliche Lieb Gott des Vatters gegen  
dem Sohn / und dann hinwiderumb des Sohns  
gegen dem Vatter ist. Diser ist / welcher die A-  
postlen beherket / das grosse Werk der Welt-Be-  
kehrung anzugreifen : von diesem haben die inner-  
liche

liche Einsprechung / welche uns zu dem Guten an-  
 raizen / ihren Ursprung her. Liebe disen GOTT  
 der Liebe / und gib Lieb umb Lieb / lasse seine Er-  
 leichtungen tieff in dein Seel eintringen. Glau-  
 be / und bette mit Verwunderung dises höchste Ge-  
 heimnuß an / aber unterstehe dich nicht / daß du es  
 begreifen wöllest. Quid haberent superna pretio-  
 sum, si nostræ scientiæ familiariter subjacerent? Eul.  
 Emil. Was wurden die Göttliche Sachen in  
 sich schätzbares haben / wann sie auch von  
 uns künden begriffen werden?

Andacht zu der heiligsten Dreyfaltigkeit.

Bette für Ausbrattung des Glaubens.

Gebett.

**A**llmächtiger / Ewiger GOTT / der du deinen  
 Dieneren verlyhen hast / da sie in der Bekande-  
 nuß des wahren Glaubens die Glory der heilige-  
 sten Dreyfaltigkeit erkennen / und die Einigkeit in  
 der Allmacht deiner Göttlichen Mayestät anbetten  
 künden / verleyhe uns gnädiglich / daß wir in  
 Krafft desselbigen Glaubens von allen  
 Widerwertigkeiten beschützet  
 werden. Durch.

